



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Medizinische Fakultät Mannheim  
Dissertations-Kurzfassung**

**Prospektive Analyse zu Auswirkungen einer Schulung, eines  
regelmäßigen Arzt-Patientenkontaktes und einer Smartphone-App  
auf die Lebensqualität und das Outcome von Patienten, die an einer  
mittelschweren bis schweren Psoriasis mit oder ohne Psoriasis-  
Arthritis leiden**

Autor: Theresa Schulze-Hagen  
Institut / Klinik: Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie  
Doktormutter: Prof. Dr. A. Schmieder

Die Psoriasis ist eine der häufigsten chronisch-entzündlichen Hauterkrankungen und geht mit einer körperlichen und mentalen Belastung der Patienten sowie einer Einschränkung der Lebensqualität einher. Zur Behandlung der Psoriasis ist häufig eine lebenslange Therapie notwendig. Obwohl eine Vielzahl an Therapieoptionen zur Verfügung stehen, können Behandlungsziele oft wegen fehlender Therapieadhärenz nicht erreicht werden. Aufgrund von niedriger Selbstkompetenz und geringer Patienteninitiative kommt es zu Frustration, was zur Beeinträchtigung der körperlichen und seelischen Gesundheit führt.

Patientenschulungen und telemedizinische Anwendungen stellen in Zeiten der Digitalisierung eine vielversprechende Methode dar, diese Hürden zu überwinden und finden bereits bei anderen chronischen Erkrankungen Anwendung.

Ziel dieser Arbeit war es, den Effekt einer ausführlichen Patientenschulung in Kombination mit einer Smartphone-App auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität, psychische Verfassung, den Schweregrad und die krankheitsbezogenen Symptome von Psoriasis-Patienten zu untersuchen. Zudem sollte untersucht werden, ob Patientenalter, Erkrankungsdauer und Geschlecht die Auswirkungen unserer Patientenschulung und Psoriasis-App beeinflussen konnten. Die Studienteilnehmer wurden hierzu mittels schriftlichem Fragebogen im Rahmen von Studienvisiten alle drei Monate befragt. Im Rahmen dieser wurde durch das Studienpersonal die objektive Krankheitsschwere der Patienten erfasst. In der ersten Studienvisite wurden allgemeine Patientencharakteristika aller Teilnehmer erhoben. Die Hälfte der Probanden nahm an unserer 180-minütigen Psoriasis-Schulung teil und erhielt einen personalisierten Zugang zu unserer App. Die Patienten wurden dazu angehalten, die App einmal wöchentlich zu verwenden. An der Studie nahmen 107 Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Psoriasis aus der Ambulanz der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie des Universitätsklinikums Mannheim teil. Der gesamte Beobachtungszeitraum der Studie betrug 60 Wochen. Die vorliegende Arbeit beschäftigte sich lediglich mit den Daten der ersten 24 Wochen.

Bei Auswertung der Studienkohorte, aufgeteilt nach Interventions- und Kontrollgruppe, zeigte sich sowohl nach 12 Wochen als auch nach 24 Wochen eine signifikante Reduktion der Depressionswerte (gemessen anhand des HADS-D) im Vergleich zur Kontrollgruppe. Bei der gesundheitsbezogenen Lebensqualität, Angstsymptomatik, Stimmung, Aktivität und der objektiven Krankheitsschwere (gemessen anhand des PASI) konnten signifikante Verbesserungen in beiden Kohorten festgestellt werden, mit leicht positiverem, nicht signifikantem Trend auf Seiten der Interventionsgruppe.

Es konnten keine Anhängigkeiten unserer Studienergebnisse von Patientenalter, Erkrankungsdauer und Geschlecht nachgewiesen werden.

Zusammenfassend scheinen Psoriasis-Patienten von einer ausführlichen Patientenschulung in Kombination mit einer App zu profitieren. Anhand der signifikanten Verbesserung einiger Parameter auch auf Seiten der Kontrollgruppe wird zusätzlich der hohe Stellenwert eines regelmäßigen Kontakts zu ärztlichem Personal veranschaulicht. Die leicht positiveren, nicht signifikanten, Tendenzen der Interventionsgruppe legen den Mehrwert unseres Schulungsprogramms in Kombination mit unserer Psoriasis-App dar. Es konnte gezeigt werden, dass unsere Ergebnisse weder von Alter, Erkrankungsdauer noch Geschlecht abhängig waren. Ein Profit unserer Intervention ist daher bei allen Patienten zu erwarten. Weitere und größere Subgruppenanalysen sind hier notwendig. So kann eine

verbesserte Patientenversorgung und ein nützlicheres Therapiemanagement erreicht werden. Dies führt zu einer höheren Zufriedenheit und Zeitersparnis sowohl auf Seiten des Patienten als auch auf Seiten des Behandlers.

Die Daten der vorgelegten Arbeit bekräftigen die standardmäßige Implementierung von Psoriasis-Apps und Schulungsprogrammen an Hautkliniken.